

**Systemumgebungen**

**COPPS®-Produkte 2010**

**Virtuelle Maschinen mit VMWARE®**

Wenn Sie Programme benutzen, die nur unter Windows95 oder Windows98 funktionieren, oder ein Windows-7 haben und ein bestimmtes Programm versteht nur Windows2000 o.ä., empfiehlt sich die Systemerweiterung [VMWARE](#). Damit können Sie auf Ihrem PC oder Server virtuelle Maschinen mit einem Windows 95/98 oder alle anderen Windowsvarianten einrichten, und die Programm darin, wie normal unter Windows nutzen, ohne den Rechner starten zu müssen.

Unser Service ist ausgebildet für diese Technologie - Gerne beraten, liefern und installieren wir Ihnen diese Technologie.

**OSP**

Damit ist das Anwendungsprogramm immer gleich gültig, hat das gleiche Quellformat. Unabhängig davon, welches Betriebssystem der Anwender benutzt, kann sozusagen für das eingesetzte Betriebssystem das als OSP entwickelte Programm portiert werden und somit den Qualitätsbegriff OSP (Offenes Software Produkt) vorweisen. Diese OSP-Qualität gilt für alle COPPS®-Produkte.

- Nur wenige andere Softwarehersteller ausser COP PORCHER führen dieses Qualitätsmerkmal für ihre Software. So können Programme auf Basis Navision von Microsoft nur unter Microsoftbetriebssystemen eingesetzt werden.
- OpenSource ist ähnlicher Struktur, jedoch zielt diese damit verbundene Absicht mehr auf den Open Source Bereich rund um das Betriebssystem Linux hin.
- OSP dagegen zielt mit seiner Absicht auf den Applikationsbereich, womit der Anwender täglich mit arbeitet und sorgt für Unabhängigkeit vom Betriebssystem.

Das Prinzip **OSP** sorgt für besondere Stabilität, denn das Programm muss nicht ständig neu entwickelt werden und ausgetestet werden. Immerhin ändern sich die Betriebssysteme inzwischen alle 2 Jahre.

**Der Gesetzesgeber**

nutzt für sich die Tatsache, dass inzwischen in jedem Betrieb die Benutzung von Internet und Datenhaltung im Computer eine Normalität ist, wie früher dies Rechenmaschine und Schreibmaschine im Büro waren.



**Systemumgebungen für  
COPPS®-Produkte 2010/2011**

**Betriebssysteme:**

- Microsoft-Betriebssysteme
- Linux-basierende Betriebssysteme

**Datenbanken :**

- COPPS integriertes Datenbanksystem Vison-3 mit ODBC-Management(Optional)
- DB-Maker Databasesystem
- Informix, Oracle, MySql, MS-SQL und andere DBS als 4GL-Erweiterungspackage
- RuntimeSystem 8.x. mit Vison 5/6 -DBS >2GB Voraussetzung für MySQL

**Hinweis:**

Runtime (Vision 2 DBS) 4.x und 5.x =  
Out of Life

**Definitionen zu bestimmten IT -Bezeichnungen**  
Angewandte Begriffe zu besserem Verständnis näher erläutert

**Was zählt zur Systemsoftware?**

Zur Systemsoftware gehören

- Betriebssystem
- Datenhaltungssystem (DataBase)
- Interpreter (Runtime)  
mit seiner damit verbundenen Programmiersprache.

**Betriebssysteme**

Betriebssysteme mit den Namen Linux, Unix und Microsoft Windows sind recht geläufig im Namensgebrauch. Mit diesen Systemen können Computerteile mit dem dazugehörigen Prozessor (meist von Intel oder AMD in Betrieb genommen werden, im Sinne des Wortes so zu sagen damit betrieben werden.

## **Anwendungssoftware**

Anwenden kann man Betriebssysteme erst mit einer für die Anforderung entsprechend erstellten Anwendungssoftware (Application Software).

## **Utilities**

Um eine bessere Koordination zwischen Betriebssystemprogrammen und Anwendungssoftware zu erreichen, gibt es Hilfsprogramme, die allgemein angewendet werden können - unabhängig von der installierten Anwendungssoftware (Application Software).

## **COPPS® - Produkte**

sind in diesem Sinne Anwendungssoftware zum Betreiben/Benutzen des Computers mit kaufmännischen Anwendungen.

Das ist u.a.

- ein komplexes Warenwirtschaftssystem COPPS®-WAWI,
- das Finanzbuchhaltungssystem COPPS®-DIBU
- das Lohnbuchhaltungssystem COPPS®-DILOG
- das Kostenrechnungssystem COPPS®-DIKOST
- und andere.

Da diese Programme in den meisten Fällen übergreifend in allen Unternehmensarten (Branchen) genutzt werden können, nennt sich diese Software **branchenübergreifende Standardsoftware**.

## **Standardsoftware mit Anpassungsfähigkeit**

COPPS®-Produkte haben den Vorteil gegenüber vielen anderen Programmen, dass dieser Standard individuell an Kundenwünsche nicht nur angepasst werden kann.

Nicht nur "kann" -

Das wird auch in der Praxis im Kundenauftrag für COPPS-Anwender ständig gemacht.

## **Programmiersprache**

Die COPPS®-Programme sind modular aufgebaut, bestimmte Module werden jeweils in der geeigneten Programmiersprache erstellt.

Benutzt werden OBOL, isCobol, JAVA, PHP, C++, Delphi und Gui-Cobol (Erweiterung der Cobolsprache für grafische Oberflächen).

Das nennt sich dann die Quelle, der sogenannte Source-Code.

## **Objekt-Code**

Diese Programme werden mit einem Übersetzer (Compiler) übersetzt, d.h. aus den Programmierer-Worten im Sprachkontext Cobol / GUICobol oder JAVAbol wird eine Codierung erstellt, ein Objekt-Code, der von einem Computersystem mit seinem Betriebssystem verstanden werden kann und damit den Zweck der Anwendung erfüllt. Das ist dann c++ oder Java.

Auf diese neuen Gegebenheiten aufbauend und auf der Tatsache, dass ein Computer inzwischen so zu sagen in jeder Wohnung zu finden ist, sind der Gesetzesgeber und die Dachorganisation der Krankenkassen aus Rationalisierungsgründen hingegangen und haben festgelegt, dass in Sachen Steuern jeder seine Daten per Computer erstellt und dann per Internet abzugeben hat.

In diesem Zusammenhang ist man gleichzeitig hingegangen und hat festgelegt, dass nun jeder alle steuerpflichtig relevanten Daten auch so bereitstellen muss, dass diese nicht nur per Papier sondern auch digital geprüft werden können.

Es wird also von Ihnen erwartet, dass Sie Ihren Computer samt Datenhaltung auf den neuen Internetstandard bringen, und auch den Platz dafür schaffen, all die steuerrelevanten Daten digital aufzubewahren.

## **Um neuen Anforderungen gerecht zu werden - das**

bedeutet neue Möglichkeiten bewerkstelligen zu können - muss ein Anwender von Programmen ebenfalls die System-Umgebung seines Computers zwischendurch auf den neuen Stand hinsichtlich Systemsoftware bringen und nicht nur neue Hardware kaufen, wenn der alte PC es nicht mehr tun will.

COPPS®-Programme benutzen, was die Systemsoftware betrifft, das Runtime-System acuRTS. Dieses enthält auch eine interne Datenbank, eine interne ISAM-Struktur mit dem Namen acuVision. Und so, wie Windows nicht mehr mit FAT16 sondern mindestens mit FAT32, besser gar mit NTFS arbeitet, arbeiten die COPPS®-Programme inzwischen mit acuRTS62 und acuVision-3, acuRTS 8.x und acuVision 4/5/6 oder als JAVA-Programm mit dem Java-Runtime von SUN, welches überall auf jedem System egal ob Linux, Unix oder AppleOS oder Windows eingesetzt werden kann und auch kostenlos zu erwerben ist.

Diese Basiselemente müssen nun ebenfalls analog zu den Microsoftprodukten, wenn es denn mal wieder neue Versionen gibt, auf den neuen Stand gebracht werden. Meist sind diese Kosten aber gering für den Anwender, denn er muss sich kein neues Anwendungsprogramm kaufen

## **ODBC und Datenbankstandard**

In der Datenhaltung werden in der Regel Datenbanksysteme benutzt, die meist eine eigene Struktur haben und untereinander nicht kompatibel sind. Die kleinste Datenbank z.B. bei Microsoft ist Office-Access. Um Datenbankinformationen unabhängig von diesen verschiedenen Systemen wie Access; Informix, SQL-Server u.a. machen zu können gibt es eine Einheitsdatenbankabfragesprache in der Informatik, die sich ODBC nennt.

Zu dem Runtime-System acuRTS für COPPS®-Anwendungen gibt es auch so eine Schnittstelle, die sich acuODBC nennt und ein Ergänzungsprodukt ist. Möchte jemand auf COPPS®-Daten per ODBC zugreifen, so braucht er demnach dieses Zusatzprodukt acuODBC. Das ist genau so, wie es ein einfaches Officeprodukt ohne Access-Datenbank und es das MS Office Professionell mit der Datenbank Access zum Aufpreis gibt.

Das RuntimeSystem acuRTS6.2 und acuODBC 6.2 ab COPPS®2006

---

### Systemübergreifend

Als Bindeglied zu den verschiedenen Betriebssystemen, damit auch alle Betriebssysteme die gleiche Sprache der Anwendung verstehen gibt es das Bindeglied, das RuntimeSystem (RTS). Dieses setzt das in einem Zwischencode übersetzte Programm, den Objekt-Code während der Arbeit dann in einen Rechencode um, jeweils passend für das eingesetzte Betriebssystem Linux, Unix oder Windows eingesetzt werden zu können, ohne dass das Quellprogramm geändert werden muss. In der COPPS-Standardausführung ist darin direkt das Vision-Datenbanksystem integriert enthalten und sorgt somit für mehr Performance als es andere Standards an Datenbanken leisten können.

### Neue Betriebssysteme - Neue Möglichkeiten

Je umfangreicher ein Betriebssystem in seiner Weiterentwicklung (siehe MS-DOS in den 80er Jahren und heute Windows XP und das Internet) wird, um so mehr Möglichkeiten ergeben sich für ein Anwendungsprogramm.

Dazu gehören auch Anwendungen als Multiusersystem, als Client/Serversystem, wenn das Betriebssystem diese Eigenschaften hat.

Bekommt ein Betriebssystem neue Möglichkeiten, so kann dann auch das RTS-VisionSystem erweitert werden und dem Anwendungsprogramm die Möglichkeit zur Realisierung neuer Funktionen bieten.

Hat ein Betriebssystem irgendwann nun auch, wie es inzwischen mit Linux und Windows geschehen ist, Internetfunktionsmöglichkeiten und Browserfunktionen, so können Programme darauf hin neue Funktionen bekommen und diese mit einem neuen RuntimeSystem zusammen und dem neuen Betriebssystem vereint - dieses in der Anwendung sichtbar machend, verwirklichen.

Dazu muss oft auch der Computer nun erweitert werden, a) mit der neuen Betriebssystemfunktion, b) mit dem neuen RuntimeSystem und letztlich c) dem neuen oder erweiterten Programm, was dazu dann neu übersetzt (Objektcode-Programm) werden muss. Oft ist auch neue Hardware nötig.

### Systeme aus dem Hause Microsoft

So ist es auch mit den Standardprogrammen für das Büro wie Microsoft Office. Zuerst wurde ein Betriebssystem geschaffen, was mehr als MS-DOS konnte, das ist Windows, inzwischen in der Version XP und dazu MS-Office für Windows als Bürosoftware. Die neue Version Office 2003/2007 kann unter anderem nun auch außer Internetformate wie HTML auch die neue Datensprache XML verstehen und auch erstellen. Um dies anwenden zu können, muss der Anwender auch die neuen kostenpflichtigen Basisprodukte erwerben, oft ist auch neue Hardware nötig, da diese Programme mehr Platz und Leistung brauchen.

### Größeres Datenvolumen

Die Versionen der COPPS®-Programme, die seit Mai/Juni 2005 lieferbar sind, arbeiten mit dem RTS6.2 als Systemsoftware und Vision-3 /-4 als interne Datenbank zur Datenhaltung von größeren Datenvolumen. Diese Version kann nun größere Dateien bearbeiten, so wie Windows in Verbindung mit neuerer Hardware Festplatten von > 200 GB beschreiben kann.

### XML / Vision-3

Das RuntimeSystem acuRTS 6.2 hat einen integrierten XML-Prozessor und ermöglicht damit die Durchführungen von Aufgaben mit den neuen Datenstrukturen im Format XML im Internet und Intranet. Das acuRTS 6.2 arbeitet in Sachen Datenhaltung nur noch mit dem Dateisystem Vision-3 und Vision-4, ermöglicht damit die Haltung und Verarbeitung größerer Datendateien und benötigt passgerecht für ODBC - Anwendungen auch das acuODBC 6.2 und acuODBC-Server 6.2

### DbaseIII-Datenbankformat

Mit dem acuRTS6.2 stellt COP-Porcher auch die Datenausgabe/Eingabe im DbaseIII-Format zur Verfügung. Diese Funktion ist neuer kostenfreier Bestandteil und im Lieferumfang des Systemsoftware-Upgrades 6.2 enthalten. Das DbaseIII-Format wird unter anderem auch in Tabellenkalkulationsprogrammen wie Microsoft Excel automatisch erkannt. Die Prüfersoftware der Steuerprüfung erkennt auch dieses Datenformat.

### Upgrade auf das RuntimeSystem acuRT 8.x

Ebenso wie bei Microsoft gibt es für Umstellung auf neue Betriebssysteme für COPPS® je nach Versionsstand Upgrades oder Neuversionen von Vorgängerversionen. Arbeiten Sie mit DIBU GS/XP und/oder DILOG GS/XP so haben Sie bereits die Version acuRTS 6.21 im Einsatz und benötigen nun für neue Systeme wie

- Windows 7/64bit oder Windows Server 2008 R2,
- Linux-Systeme ab Glibc 2.4
- XML-Steuerung Import/Export
- PiGe-Produktgenerator
- Mysql und MSsql -Datenbankanbindungen
- ODBC-Server und JavaCLient

das RuntimeSystem acuRT8.1x oder höher

Die Umstellung auf die Lizenzsoftware acuRTS8.1x oder höher erfolgt per Installations-CD, die Umstellung der Datenhaltung auf Vision-5/6 erfolgt dabei nach der Installation mit einem Dienstprogramm, welches nach dem Start des Dienstprogramms automatisch diesen Umstellungsvorgang durchführt.

### Perfidia, Elster und Elena.

Die neuen Forderungen der Krankenkassen für Internetdatenaustausch benötigen das Zusatzprodukt [Perfidia-Software](#) und seit Einführung von ELENA auch die ELENA-Erweiterung zum Perfidia-Basismodul. [Perfidia](#) ist eine kostenpflichtige Lizenz und über uns im Rahmen der gelieferten Softwarelizenzen als Erweiterung/Integrationsbaustein erhältlich.

Für Datendateigrößen > 2GB muss auf das Runtime RTS 8.X umgestellt werden.

**September 2010**  
**Ihr COPPS®-SoftwareService**

Manchmal, das wissen Sie vielleicht schon aus Erfahrung, muss dazu neue Hardware beschafft werden, weil die alte Hardware das nicht kann, bzw. das Betriebssystem erneuert werden muss, denn Windows 98 oder 95 können das technisch nicht.

Um mit dem entsprechenden Computer die neue Datensprache XML sprechen zu können, größere Festplattenkapazitäten ansprechen zu können, braucht man unter Windows mindestens ein WindowsXP und mindestens den Internetexplorer 7 und Office 2003, 2G RAM als Hauptspeicher.

Ab 2010 empfiehlt sich Windows 7, der Internetexplorer 8 und Office 2007(mit Upgradegarantie auf Office 2010 und 4GB RAM als Hauptspeicher.

**COPPS®**  
**NEWS**